



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser!

Karl Gabl

Wie ein roter Faden - adäquat dem Bergseil auf Gletschertouren - befasst sich dieses Heft mit verschiedenen Themen, die bei Schihochtouren im vergletscherten Bereich über Sein oder Nichtsein entscheiden. „Sein“ allein auf dem Eis ist zu wenig. Man(n) oder Frau muss wissen, in welcher Position, an welchem Ort man sich befindet, wenn Schneefall und Nebel die Orientierung erschweren. Dabei spielt es keine Rolle, ob man mit antiker Kreativität, sprich mechanischem Höhenmesser und klassischer Bussole (Kompass) seinen Weg findet, oder ob man elektronisch mit einem GPS inklusive Altimeter und magnetischem Kompass unterwegs ist. Ob mechanisch antik oder elektronisch modern, diese Systeme haben auch ihre Nachteile. Große Kälte wie beim Höhenbergsteigen und schwache Batterien setzen elektronischen Messgeräten zu. Schlechte Sicht stellt trotz bester Hilfsmittel eine Gefahrenquelle und ein erhöhtes Risiko im winterlichen Hochgebirge dar, das durch Abstürze über Geländestufen oder durch Störung und damit Fernauslösung von Lawinen in Hängen mit labilem Schneedeckenaufbau entsteht. Dieses Risiko lässt sich auch durch die beschriebenen methodischen Hilfsmittel nur bedingt reduzieren.

Nebel und Schnee tauchen die Spalten auf Gletschern in ein diffuses Licht, bei dem jegliche Schatten verschwinden. Ein Anseilen ist oft unerlässlich. Bei guter Sicht müssen meiner Meinung nach andere Kriterien für die Verwendung des Seiles beim Schibergsteigen gelten, als im Sommer bei der Begehung mit Bergschuhen. Die Spannung bei einer Gletscherbegehung ist nicht nur psychologisch, sondern auch physikalisch im Winter und Sommer unterschiedlich. Die Spannung, die als Kraft pro Fläche definiert wird, ist zu Fuß weitaus höher als mit Schiern. Dies rechtfertigt auch unterschiedliche Bewertungen bei der Notwendigkeit der Seilverwendung auf Gletschern.

Nicht zuletzt wird die in den letzten Jahren permanent negative Massenbilanz der Gletscher, aber auch der ungewöhnlich schneearme Frühwinter wie der Winter 2001/2002 eine Anpassung der alpinen Verhaltensweisen an die geänderten snowklimatischen und glaziologischen Bedingungen erfordern.

Karl Gabl  
Alpinreferent des  
Österreichischen Alpenvereins

*Karl Gabl*

### Hinweis:

Österreichische BergführerInnen und TourenführerInnen des Alpenvereins und der Naturfreunde erhalten mit dieser Ausgabe die Notfall-Hotline-Kärtchen.

**ALPENVEREIN ÖAV**  
**NOTFALL HOTLINE**  
Hilfestellung nach Unfällen exklusiv für Bergsportführer des Alpenvereins und der Naturfreunde

Mo-Do 8-18 Uhr  
Fr 8-13 Uhr  
außerhalb dieser Zeiten

0043 (0) 512 59547  
0043 (0) 512 3320-6767

## Inhalt

<b>Berg&amp;Steigen Dialog</b>	<b>4</b>
Leser schreiben, faxen, mailen	
<b>Kraut und Ruab'n</b>	<b>9</b>
<b>Ber(g)sönlichkeiten</b>	<b>11</b>
Berg&Steigen im Gespräch mit Martin Schwiersch	
Martin Schwiersch	
<b>Die Kunst, wahr zu nehmen</b>	<b>13</b>
Keine Chance für Fehlwahrnehmungen?!	
Pit Schubert	
<b>Hänger gegen Karabiner</b>	<b>19</b>
Können Kerben Karabiner killen?	
Reinhold Scherer	
<b>Gefährlich Sicher</b>	<b>21</b>
SOP's in Kletterhallen	
Peter Schatzl	
<b>Meine Urlaubsberge - Dein Lebensraum</b>	<b>25</b>
Trends, Auswirkungen und ethisches Handeln beim Trekking und Expeditionsbergsteigen	
Christoph Höbenreich	
<b>Todesrisiko Achttausender</b>	<b>29</b>
Trockene Zahlen, nüchterne Fakten	
Walter Fimml	
<b>Präzision in dünner Luft</b>	<b>33</b>
Höhenmessung & Höhenmesser	
Walter Würtl	
<b>292° WNW</b>	<b>38</b>
Der Kompass - unverzichtbares Auslaufmodell?	
Roland Zörer	
<b>Die 3. Dimension - Steigen Sie ein!</b>	<b>42</b>
Walter Würtl	
<b>Die verborgene Gefahr</b>	<b>44</b>
Risiko Spaltensturz bei Schihochtouren	
Matthias Möhrle	
<b>Durchgebrannt</b>	<b>48</b>
Sonne auf unserer Haut	
Jürg Schweizer	
<b>Lawinen-Rasterfahndung</b>	<b>50</b>
Suchstreifenbreite der neuen LVS	
<b>Ausprobiert</b>	<b>53</b>
<b>Medien</b>	<b>55</b>
<b>Ausbildung, Fortbildung</b>	<b>56</b>

### Impressum:

Berg&Steigen, Nr.1/2002, Jhg. 11 - Herausgeber und Medieninhaber: Österreichischer Alpenverein, Referat Bergsteigen, Wilhelm-Greil-Str. 15, 6010 Innsbruck, Tel.: 0512/59547-30, Fax 0512/575528, E-mail: berg.steigen@alpenverein.at - Redaktion: Michael Larcher (Chefredakteur), Peter Plattner, Walter Würtl, Robert Renzler, Gerald Valentin - Aboverwaltung: Monika Kofler, - Korrektur: Petra Einberger - DTP, Filmherstellung: Grafik-Design PINXIT Druckerei (www.pinxit.at), 6067 Absam - Druck: Druckerei Paul Sappl, 6330 Kufstein - Leserbriefe: Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen bzw. zu redigieren - Erscheinungstermine: Berg&Steigen erscheint 4x jährlich: März, Juni, September, Dezember - Abonnement: Berg&Steigen kann als Jahresabo bezogen werden, der Preis für 4 Ausgaben beträgt € 16,-. Der Vertrag beginnt mit Datum der Bestellung und gilt mindestens für das laufende Jahr. Der Vertrag verlängert sich automatisch ab dem 1. Jänner des Folgejahres um ein weiteres Jahr. Eine Kündigung ist bis zu diesem Termin möglich - Auflage: 11.000. Die Zeitschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Titelbild: Masherbrum, Karakorum ☞ Michael Larcher